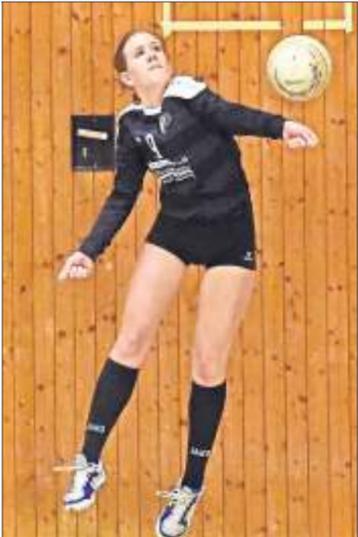


Montag, 14. Dezember 2015

TVS-Damen zementieren Platz drei

Faustball Die Stammheimerinnen überzeugen gegen Böblingen und Schwabach. Von Mike Meyer

Auch wenn der Start in die Zweitligasaison mit zwei Niederlagen erst einmal nicht so gut ausfiel – für die Faustballerinnen des TV Stammheim war es gleichzeitig der Startschuss zu einer beeindruckenden Siegesserie. Denn seit Sonntag steht fest, dass die Mannschaft von Trainer Michael Wettenmann die restlichen Vorrundenbegegnungen allesamt für sich entschieden und dabei nur noch einen einzigen Satz abgegeben hat. Zum Abschluss der Halbserie feierten die Nord-Stuttgarterinnen ein 3:0 (11:8, 11:8, 11:8) über den TV Böblingen, dem noch ein 3:0 (11:7, 15:13, 11:6) über den TV 48 Schwabach folgte. „Es ist toll, dass meine Mannschaft auch die knappen Sätze gewinnt, selbst gegen deutlich erfahrenere Gegner“, sagt Wettenmann. Nun muss an dieser Stelle allerdings auch erwähnt werden, dass die



Anika Schotters und die restliche Defensivreihe des TV Stammheim wussten erneut zu überzeugen. Foto: Günter E. Bergmann

TVS-Damen nach wie vor dazu neigen, es selbst erst spannend zu machen. Beispielsweise im zweiten Satz gegen den TV 48 Schwabach. Die Stammheimerinnen hatten den ersten Durchgang klar gewonnen, was vorrangig an den druckvollen Angaben von Lisa Bareither und einer ziemlich hohen Fehlerquote des Gegners lag. Doch in Satz zwei leisteten sich die Nord-Stuttgarterinnen ein Konzentrationsstief, das es in sich hatte. Dass die acht Eigenfehler in diesem Satz folgenlos blieben, lag am Kampfgeist des TVS – und zu einem gewissen Maß war es auch Glück. So beim Stand von 13:12 für Schwabach der Ausgleich mit gültiger Mithilfe der Hallendecke, in der sich zwei Abwehrversuche der Schwabacherinnen verheddert hatten. Es war der vierte Satzball für die Gäste, der von den Stammheimerinnen abgewehrt werden sollte, ehe sie durch die Eigenfehler von Schwabachs Schlagfrau Sonja Ereth und Jana Schleifer den Spielabschnitt noch mit 15:13 für sich entschieden. Auch Satz drei war bis zum Stand von 6:6 offen, ehe Wettenmanns Team durch ebenso schöne wie durchdachte Offensivaktionen den Satz und damit die Begegnung gewann. „Es ist gut, dass wir im Vergleich zum vergangenen Spieltag deutlich weniger Fehler im Service gemacht haben“, lobte Wettenmann sein Team, das auch in der Abwehr eine mehr als ordentliche Darbietung ablieferte.

Nicht viel anders verlief das Spiel gegen den TV Böblingen. Auch dort leisteten sich die Stammheimerinnen ein paar Patzer, aber gegen das bis dahin sieglose Schlusslicht geriet der Erfolg nie ernsthaft in Gefahr. Wobei die Böblingenerinnen, die zusammen mit dem TVS in die 2. Liga aufgestiegen waren, anschließend durch dein 3:2 über Schwabach noch ihr erstes Erfolgserlebnis in dieser Klasse feiern durften.

Für den TVS steht jedenfalls fest, dass er angesichts von zehn Punkten Vorsprung auf die Abstiegsränge wohl nicht um den Klassenverbleib zu fürchten braucht.

TV Stammheim: Lisa Bareither, Jasmin Kienle, Lea Weller, Lena Scherer, Anika Schotters, Andrea Dirks, Melanie Israel.

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Favoritenschreck MTV schlägt wieder zu

Basketball Gegen den Tabellenzweiten aus Schwenningen gelingt den Stuttgartern ein überzeugender 82:73-Erfolg. Von Jan Ehrhardt

Die Basketballer des MTV Stuttgart werden durch einen weiteren Erfolg über eine Spitzenmannschaft eindeutig zum Favoritenschreck der Regionalliga. Gegen die Panthers Schwenningen bestätigten die Rot-Weißen erneut ihre bestechende Form, besiegten so den aktuellen Tabellenzweiten mit 82:73. „Hätte man mich vor drei Wochen gefragt, hätte ich das wahrscheinlich nicht für möglich gehalten. Ich habe mit maximal einem Sieg aus den schweren Spielen vor Weihnachten gerechnet. Und bis jetzt haben wir alle gewonnen. Das ist unglaublich“, sagte der sichtlich euphorisierte MTV-Trainer Vanja Sikuljak nach der Partie.

Bereits in den vergangenen zwei Wochen gelangen den Stuttgartern Überraschungserfolge über die jeweils favorisierten Gegner SG Lützel-Post Koblenz und KIT SC Karlsruhe. Unter der Woche standen die Vorzeichen allerdings noch nicht auf Sieg. „Nach teilweise katastrophalen Trainingsleistungen galt es erst einmal einen kühlen Kopf zu bewahren“, erklärte Sikuljak das ruhige Verhalten seiner Mannschaft in der Anfangsphase der Begegnung. Der taktische Fokus des MTV lag zunächst auf der eigenen Verteidigung. Das Spiel wirkte anfangs zerrissen, keiner der beiden Mannschaften gelang es, den angerührten Defensiv-Beton des Gegenübers zu durchbrechen. In der Endphase des ersten Viertels nahm die Partie allerdings an Fahrt auf. Vereinzelt stellten die Schwenninger ihre individuelle Klasse unter Beweis und erspielten sich eine knappe Führung. Mit zwei guten Aktionen in Folge drehte Stuttgarts Spielmacher Marco Schlafke jedoch die Partie kurz vor dem Wechsel und be-

sorgte so das 13:10 für den MTV. In den beiden darauffolgenden Durchgängen kam der Offensiv-Express der Gastgeber dann endgültig ins Rollen. Stuttgart punktete nach Belieben und aus allen Lagen, auch weil Schwenningen nicht zwingend genug verteidigte. „Wir hatten heute viele freie Würfe. Als Basketballer hast du dann natürlich auch den Anspruch zu treffen“, erklärte Sikuljak die gute Wurfquote seiner Mannschaft.

Insbesondere über die Flügel zeigten sich die Gäste anfällig und der MTV nutzte diesen Umstand konsequent aus. Zur Halbzeit stand es so bereits 36:26 für Stuttgart. Die Panthers fanden nie richtig zu ihrem Spiel. Lediglich über Einzelaktionen gelangen Punkte, als Mannschaft wirkte der Gegner des MTV häufig unsortiert. „Heute hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig Teamplay ist. Wir haben füreinander gespielt und so sind wir gut. Wir funktionieren nur als eine Einheit,

wenn alle Räder ineinander greifen“, erklärte Sikuljak, der bis zur Schlussphase einen fulminanten Auftritt seiner Mannschaft beobachten konnte.

In den letzten vier Minuten setzten die Schwenninger allerdings noch einmal alles auf eine Karte und setzten den MTV gehörig unter Druck. Einfache Ballverluste und einige überhastete Aktionen auf Seiten des Gastgebers waren die Folge. Am Ende reichte der zwischenzeitliche Vorsprung von 23 Punkten über die Zeit. Dieses Resultat stellte auch Sikuljak nach der unkonzentrierten Trainingswoche wieder zufrieden: „Ich bin stolz auf unsere Leistung. Auf dieser Basis können wir die noch vor uns liegenden Aufgaben in Angriff nehmen.“

„Ich habe mit maximal einem Sieg aus den schweren Spielen vor Weihnachten gerechnet. Und bis jetzt haben wir alle gewonnen.“

Vanja Sikuljak, Trainer des MTV Stuttgart

Das Punkte-Polster wächst ein bisschen

Basketball Vor den Spielen gegen die Top-Teams der Regionalliga feiern die MTV-Damen einen klaren Sieg. Von Thomas Weingärtner

Es war ein dringend benötigter Sieg den die Basketball-Damen des MTV Stuttgart am Samstagabend einfuhren. Mit 71:53 besiegte der Regionalligist aus der Landeshauptstadt seinen Gegner TSV Berghausen in der Sporthalle West. Der MTV kletterte auf den sechsten Tabellenplatz. Kämpferisch und souverän präsentierten sich die Gastgeber – und spielten ab der ersten Sekunde ein hohes Tempo. Die ersten Punkte gingen gleich auf das Konto der Stuttgarterinnen. Anna-Maria Stock verwandelte, gefolgt von einem

schnellen Angriff von Jospa Simic und Sirin Tengin. Ihre ersten Punkte erspielten sich die Gäste durch Freiwürfe. Treffsicher legten sie einen Drei-Punkte-Wurf nach und kamen zum 10:7-Zwischenstand aus Stuttgarter Sicht heran. MTV-Coach Iakovos Peidis wechselte Lara Reckmann für Katharina Ciechan. Reckmann holte gleich drei Punkte aus der Ferne mit einem sauberen Wurf. Mit weiteren drei Punkten zum 19:14 machte Sirin Zengin den Sack im ersten Viertel. Ihre Überlegenheit in der Offensive spielten die Stuttgarterinnen auch



Keine Angst vor großen Gegnern: Anna-Maria Stock (rechts) wartete in der Partie gegen den TSV Berghausen mit einer überragenden Vorstellung auf. Foto: Günter E. Bergmann



Jonas Leidel (rechts) setzte über die gesamte Partie gegen den Tabellenzweiten aus Schwenningen die deutlichsten Akzente im Stuttgarter Spiel. Foto: Günter E. Bergmann

Sport-Notizen

Turnen

TFF-Turnerinnen sind Meister

Beim Landesfinale im Turnen in Ludwigsburg hat die Mannschaft der acht- und neunjährigen Schülerinnen von Turnen und Freizeit Feuerbach (TFF) den Meistertitel gewonnen. Das Team von Trainerin Nina Budke trat in folgender Besetzung an: Magdalena Ollomo, Nicole Streisel, Nicole Dik, Mara Friedrich und Hafsa Güney. Ebenfalls das Landesfinale hatte die von Kathrin Schreiber trainierte Jugendmannschaft von TFF in der Klasse LK2 erreicht. Bertritt Schindler, Rabea Jarumbeck, Alissa Maragos und Fabiola Kraus landeten unter zwölf Finalmannschaften auf Rang zehn. la

Leichtathletik

Gabius im DLV-Top-Team

Arne Gabius ist vom Deutschen Leichtathletik-Verband in das DLV-Top-Team aufgenommen worden. Der deutsche Marathon-Rekordhalter aus Stammheim, der für das Lauf-Team Haspa Marathon Hamburg startet, erfährt dadurch im Hinblick auf die großen Sport-Ereignisse des nächsten Jahres eine besondere Förderung. „Dem DLV-Top-Team gehören ausgewählte Bundeskaderathleten an. Sie sind im Olympischen Zyklus die größten Hoffnungsträger, da sie aufgrund ihrer Entwicklungsperspektive zu den Kandidaten auf Medaillen- und erweiterte Finalplatzierungen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften zählen“, heißt es in der Begründung des Verbandes. la

Leichtathletik

Stepanova sagt Servus

Bei Turnen und Freizeit Feuerbach hat sich zum Jahresende 2015 noch ein Vereinswechsel ergeben. Die Langstrecklerin Anastasia Stepanova wird die Nord-Stuttgarter Läufer-Hochburg verlassen und geht künftig für den Post SV Tübingen an den Start. la

Schach

SC Feuerbach kann noch siegen

In der vierten Runde der Verbandsliga konnte der SC Feuerbach mit 5:3 beim SK Lauffen gewinnen. Unentschieden spielten dabei Christian Beyer, Harald Keilhack, Armin Zimmer und Winfried Klehr, während Hans-Reiner de Boer, Daniel Klaus und Gerhard Schuster ihre Partien gewinnen konnten. Einzige Frank Herberth-Schweizer, verlor seine Partie. Nach diesem ersten Saisonsieg belegen die Feuerbacher den sechsten Platz unter den zehn Mannschaften und haben wieder bessere Chancen auf den Klassenverbleib. red

im zweiten Viertel voll aus. Top-Scorerin Anna-Maria Stock hatte viel Platz unter dem gegnerischen Korb und auch sonst schien es bei den Berghausenerinnen vor allem mit der Manndeckung zu hapern. Auch die Defense konnte sich an diesem Samstag sehen lassen. Ganz anders als in den vergangenen Spielen störte der MTV den Spielaufbau des Gegners schon früh und ließ keine großen taktischen Manöver zu. Bis zum Ende des Viertels hatten sich die Stuttgarterinnen einen 31:19-Zwischenstand erarbeitet, der stetig weiter wuchs. Auch eine Auszeit der Gäste brachte den MTV nicht mehr aus dem Rhythmus und beide Mannschaften gingen bei einem Halbzeitstand von 33:20 in die Kabine.

Berghausen versuchte nach der Halbzeit, vor dem eigenen Korb dicht zu machen und handelte sich prompt ein Foul ein. Einen der beiden Freiwürfe verwandelte Carolin Hauber zum 34:20-Zwischenstand. Die Antwort der Gäste ließ nicht lange auf sich warten: Sauber aufgebaut, schnell gespielt, weit geworfen und da wanderten schon drei Punkte auf das Konto des TSV Berghausen. Ungerührt marschierten die Stuttgarterinnen weiter, und vor allem Anna-Maria Stock sorgte weiterhin für Punkte und einen soliden Spielaufbau. „Jetzt aber nicht die Struktur verlieren“, rief der Gegnerische Trainer von der Seitenlinie, doch für diese Warnung war es zu spät. Mit 52:36 trennten sich die Mannschaften am Ende des dritten Viertels.

Was der MTV begann, brachte er im letzten Viertel des Spiels zu Ende. Die Trefferquote nahm zwar etwas ab, doch das sollte dem Gegner nicht zum Aufholen reichen. Sirin Zengin zeigte sich bei ihren Freiwürfen präzise und punktete zum 65:44. „Es war ein gutes Spiel“, resümierte MTV-Trainer Iakovos Peidis. „Es hat vor allem gezeigt, dass unser hartes Training der vergangenen Woche gewirkt hat“, sagte er. „Da ist aber immer noch Luft nach oben.“

Im kommenden Jahr werden Anna-Maria Stock und Julia Wultschner das Team verlassen. Da kommen dann harte Zeiten auf den MTV zu. Doch so weit sind die Planungen noch nicht. „Erst einmal konzentrieren wir uns auf das nächste Spiel. Mit diesen Problemen befassen wir uns, wenn es soweit ist“, sagte Peidis.

„Es war ein gutes Spiel. Da ist aber immer noch Luft nach oben.“

Iakovos Peidis, Trainer des MTV Stuttgart